



Wo wir sind, ist oben.

NIEDERÖSTERREICH
HINEIN INS LEBEN.



Nationalparkregion Thayatal

Vielfältig, unberührt und geschichtsträchtig



www.waldviertel.at

Willkommen

in der „grenzenlos schönen“
Nationalparkregion Thayatal!

Ja! Es ist grenzenlos schön, das Thayatal! Diese Waldviertler Nationalparkregion zum tschechischen Nachbarn hin, umgeben von den goldgelben Weinbergen des Weinviertels. Man möchte meinen, die ganze Schönheit des Waldviertels entspringt hier: Unberührte Flussufer verströmen ein sanftes Rauschen, naturbelassene Teiche und Fischereireviere ruhen in der Landschaft - hügelige Wälder färben den Horizont mit ihrem Grün, Erdäpfeläcker erblühen weiß, das Getreide wiegt sich im Wind und selbst der lilarote Mohn malt an diesem Landschaftsbild mit. Was für eine Naturkulisse, was für eine Vielfalt!

Zwei Flüsse sind es, die sich zum Lebensstrom dieser Region verbinden: Vom Ort Schweiggers bahnt sich die Deutsche Thaya ihren verschlungenen Weg ins Tal, während wiederum die Mährische Thaya in der Böhmischo-Mährischen Höhe ihren Ursprung hat. Und in Raabs ist es dann soweit, dort finden die beiden „Schwestern“ zueinander - zur Thaya! Dem Lebensstrom der Region, der „Quelle“ für die Flora und Fauna des Nationalparks Thayatal. Nahezu die Hälfte aller österreichischen Pflanzenarten hat hier ihre Wurzeln, Schwarzstörche stellen zur Futtersuche, Smaragdeidechsen üben sich im „Liebestanz“ - und selbst die scheuen Wildkatzen sind

auf leisen Pfoten in dieses Paradies heimgekehrt! In diesen „Garten Eden“ des Waldviertels, der seine Gäste auf Wanderwegen und Radrouten stets in ein Naturwunder führt und ebenso zu einem „grenzenlosen“ Besuch nach Tschechien, in den benachbarten „Národní park Podyjí“ einlädt! Wie man freilich auch den Einladungen zum Naturpark Dobersberg an der Deutschen Thaya und dem Naturpark Geras am Langerteich unbedingt folgen sollte! Ja, es sind oft außergewöhnliche Wasserlandschaften, welche die Kulturgeschichte der Region widerspiegeln: Gleich Perlen an einer Kette erstrahlen Burgen und Ruinen auf steilen Felshängen über den Flüssen. Schlösser und spirituelle Bauwerke erheben sich vielerorts in der Landschaft. Seien es die Burgen Raabs, Hardegg und Karlstein, die Ruinen Kollmitz und Kaja oder die Schlösser Ruegers, Dobersberg, Groß-Siegharts und Retz als auch das Stift Geras und Kloster Pernegg sowie die Stadtmauerstädte Raabs an der Thaya, Waidhofen an der Thaya und Drosendorf - sie alle wissen gemeinsam mit den zahlreichen Museen des Thayatals den Gästen „herausragend“ spannende Kulturgeschichten zu erzählen. Und freilich versteht es auch das regionale Handwerk meisterlich von seiner Tradition zu berichten: Lebten doch die berühmten „Bandlkramer“ rund um Groß-Siegharts. Jene Weber und Kurzwarenhändler, welche die Blütezeit



Flanieren am idyllischen Hauptplatz in Raabs an der Thaya.



Die imposante Stiftskirche von Stift Geras - eine romanische Pfeilerbasilika.

der Waldviertler Textilkultur begründeten. Was auch den Perlmutterdrehlern mit ihren schillernden Knöpfen in dieser Region gelang. Zwei traditionsreiche Handwerkszweige, die sich bis heute im Thayatal erhalten haben und von den Gästen in modernen, innovativen Manufakturen hautnah erlebt werden können.

Sportliche Gäste haben ebenfalls mit dem Thayatal „einen großen Fisch an der Angel“: Im Strom der Natur geht es mit dem Kanu die Thaya entlang - Teiche, Fischereireviere und sogar ein Anglerparadies machen den Urlaub zum außergewöhnlichen Fang. Oder man begibt sich auf Wanderschaft und erkundet mit dem Rad die Natur- und Kulturschätze der Region. Schritt für Schritt, Umdrehung für Umdrehung einem neuen Lebensgefühl entgegen. Über 180 Kilometer erstreckt sich der „Thayatalweg 630“ und zwei Klassiker der Radfans - die „Kamp-Thaya-March Radroute“ und der „Iron Curtain Trail“ - haben hier ihre schönsten Abschnitte. Und selbst über ehemalige Bahntrassen gleiten im Thayatal die Radfahrer, wie ein sportlicher Ausflug auf der 111 Kilometer langen, idyllischen Thayarunde zeigt. Ob Kanuwandern, Angeln, Wandern, Radfahren, Baden in Naturteichen oder Langlaufen über knirschendem Schnee - im Thayatal gibt es stets bewegende Momente! Ja, so ist es: Das Thayatal ist grenzenlos schön! So schön und vielfältig, dass der Urlaub hier grenzenlos sein sollte!

Von *Natur* aus ein Wunder



österreichischen Flora und Fauna: Zwergsträucher wie die Besenheide schmiegen sich an Waldhänge, die äußerst seltene Bunte Schwertlilie wiegt sich im Wind und der Gelbe Frauenschuh präsentiert sich stolz.

Ja, es ist ein fortwährendes Sprießen und Gedeihen, welches den Gästen hier auf Schritt und Tritt begegnet! Und es ist vom Himmel bis zur Erde ein „tierisches“ Abenteuer: Der Wachtelkönig, der Weißrückenspecht und sogar der äußerst seltene Sakerfalte breiten hier ihre Flügel aus, während sich der Schwarzstorch am Flussufer auf Futtersuche begibt. Und wie so oft, liegt auch im Nationalpark Thayatal das Große im Stillen und Verborgenen: 2007 war es, als hier die Forscher erstmals die Rückkehr der Wildkatzen nachweisen konnten! Diesen scheuen, einstigen Einwohnern der Region, die sich gewieft vor menschlichen Blicken in der Natur, im Dickicht des Nationalparks verbergen. Nur gut, dass ihnen die Gäste dennoch mit einem Besuch beim Wildkatzengehege neben dem Nationalparkhaus auf die Schliche kommen können. Selbstverständlich hat auch das ökologisch errichtete „Nationalparkhaus Thayatal“ vor den Toren von Hardegg so einiges zu bieten: Kleine und große Forscher kommen in einer „Naturwerkstätte“ ihrer Neugierde auf die Spur und erfahren in der spannenden Dauerausstel-



Die Wildkatzen Frieda und Carlo können im Nationalparkhaus Hardegg bewundert werden.

lung „Natur-Geschichten“ viel Wissenswertes. Doch auch andernorts heißt die Natur im Thayatal mit all ihrer Vielfalt die Gäste willkommen. So im Naturpark Geras, wo seit 50 Jahren ein echtes Kleinod für Naturliebhaber glänzt: Romantische, naturbelassene Teichlandschaften spiegeln hier den Himmel über dem Stift Geras wieder, und Mischwälder laden unter ihren Blattkronen zum Wandern ein. Auf speziellen Themenwegen lässt sich die Pflanzenwelt erkunden und in einem weitläufigen Gehege das Wild beobachten. Natürlich sollte man auch unbedingt bei den Zwergziegen im Streichelzoo auf einen Sprung vorbeischaun. Wer wiederum in der „Wild- und Waldschule Geras“ Platz nimmt, wird von Jägern und Förstern, Kräuter- und Pilzsammlern sowie Hobbyornithologen mit einem Stundenplan voll Vielfalt in der freien Natur belohnt. Ob Erwachsene, Kinder oder Jugendliche – die besondere Schule ist wie die Natur für alle da! Wie auch der Naturpark Dobersberg am nördlichen Thayabogen: 200 Hektar erstreckt er sich an unberührten Flussufern, deren Wege und Steige durch ein sanftes Rauschen führen. Oder man folgt über farbenprächtige Feuchtwiesen den bewaldeten Höhenrücken, an deren Rändern oft 500-jährige Stieleichen ihre Schatten werfen und den Waldtieren Futter spenden. Gut möglich, dass die Gäste hier auf ihrer Wandschaft einen sehr „flatterhaften Thayataler“ begegnen: Dem Storchschnabel-Bläuling, einer äußerst seltenen Schmetterlingsart. Und auch der Schwarzstorch könnte höchst persönlich für ein „klapperndes“ Erlebnis sorgen. Ebenso erwarten die Gäste noch viele andere Überraschungen: Seien es das Wildtiergehege, die Arena Geomantica mit ihrem Steinkreis und Kraft- und Meditationsplatz, der Waldlehrpfad und Wünschelrutenweg oder die Kinderspielplätze und Grillhütten – der Naturpark Dobersberg kann „Berge versetzen“!

Beste Aussichten für Naturliebhaber: Blick auf Hardegg, die kleinste Stadt Österreichs.



Was für eine Naturkulisse! Weit und tief reicht der Blick vom Umlaufberg über den Nationalpark Thayatal. 378 Meter erhebt sich dieser steinerne, bewaldete Thron über den kleinsten, doch wohl schönsten Nationalpark Österreichs. An seinem Fuße umschlingt ihn die Thaya – jener namensgebende Lebensstrom der Region, der in Raabs aus der Deutschen und Mährischen Thaya zusammengefunden hat. Und nun, hier im Nationalpark Thayatal, wird er zur Quelle für ein 13 km² großes, wunderschönes Naturparadies, voll unberührter Flusslandschaften und majestätischer Buchen- und Eichenwälder, deren Laubkronen mit einem dunklen, saftigen Grün und späterhin tausenden Herbstfarben die Gäste verzaubern! Und ringsherum ruhen ursprüngliche Blumenwiesen, auf denen die Natur ihre schönsten und seltensten Sträuße bindet. Über 1.280 verschiedene Pflanzenarten säumen die Wege der Besucher im Nationalpark Thayatal. Wege, die allesamt tief in ein Naturwunder und sogar hin zum tschechischen Nachbarn führen, wo sich der „Národní park Podyjí“ mit weiteren 6 km² erstreckt. Es ist eine Begegnung mit den Juwelen der



Unberührte Natur, die berührt – der grenzüberschreitende Nationalpark Thayatal.



Alle Ausflugsziele führen ins *Thayatal*

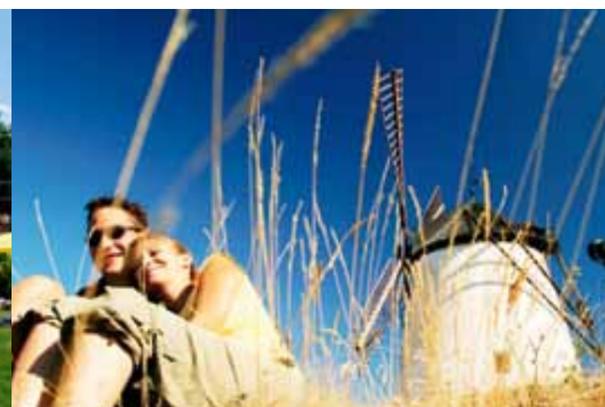
Selbst die „Politik“ ist im Thayatal ein ratsames Ausflugsziel: Jedenfalls in Waidhofen an der Thaya, wo mit dem Rathaus ein historisches Schmuckstück aus dem 16. Jahrhundert zu besichtigen ist. Und auch die altherwürdigen, stilvoll renovierten „Amtsgänge“ verdienen einen aufmerksamen Blick: Über 90 Gemälde heimischer und internationaler Künstlerinnen und Künstler finden sich hier auf vier Stockwerke verteilt und machen das Wahrzeichen der alten Stadtmauerstadt zur zeitgenössischen Galerie. Wer dann auch noch von einem „Bandlkramer“, einen reisenden Kurzwarenhändler aus dem 18. Jahrhundert begrüßt werden möchte, dem sei auch ein Besuch im Stadtmuseum Waidhofen mit dem „Waldviertler Webereimuseum“ empfohlen. Von hier aus entspinnt sich der historische Faden der großen Thayataler Textilkultur, ein Faden, der die Gäste tief in die regionale Handwerks Geschichte und ins „Bandlkramerland“ nach Groß-Siegharts führt. Zuvor sollte man allerdings noch in Waidhofen dem Waldrapp seine Aufwartung machen, der hier in der größten Waldrappvoliere der Welt beheimatet ist.

Nun heißt es aber seine „Ausflugs-Schwingen“ nach Groß-Siegharts ins Lebendige Textilmuseum zu erheben: Über 1.000 Exponate, vom „Bandlsturl“ und dem „Spulrad“ bis hin zu Gerätschaften der Gegenwart weben dort den Gästen

ein unvergessliches Urlaubserlebnis. Wie auch in der Gemeinde Kautzen, wo im Dachgeschoß des Heimatmuseums gleich mehrere, alte Handwerksstätten beherbergt sind und mit praktischen Vorführungen zum Leben erweckt werden. Ja, man sollte sich Zeit nehmen für die vielen Ausflugsziele im Thayatal – und man sollte sich sogar Zeit für „die Zeit“ nehmen: Denn in Karlstein erwartet die Gäste das Uhrenmuseum. Rund 130 Jahre währt es nun schon, dass in der idyllischen Marktgemeinde Österreichs Uhrmacher ihre zeitgerechten Fertigkeiten erlernen und einige der schönsten Stücke sind hier ausgestellt:



Badespaß für die ganze Familie gibt es im Freizeitzentrum Waidhofen an der Thaya.



„Malerisch“ – die historische Windmühle vor Retz.



Perlmutter: ein schillerndes Erlebnis.



Unzählige Exponate können im Uhrenmuseum Karlstein besichtigt werden.

Handwerkliche Präzisionspendeluhr, Tischuhren und Armbanduhren – verleihen diesem Museum einen unvergleichlichen „Tick“. Nun ist es aber höchste Zeit für einen Besuch im „Feuerwehrmuseum Dobersberg“. An die 300 Ausstellungsstücke und 120 Jahre regionale Feuerwehr Geschichte löschen hier den Wissensdurst der Gäste.

Nur gut, dass im Urlaub nicht das Martinshorn den Ton angibt – und man in Drosendorf dem Signal des gemütlichen Reblausexpresses folgen kann. Denn von hier aus empfiehlt es sich eine Reise nach Retz anzutreten. Sie vielleicht im Heurigenwagen ein Glas Wein zu gönnen und Ausschau nach den ersten Weinbergen und der eindrucksvollen Windmühle aus dem 18. Jahrhundert zu halten. Freilich darf auch der „Drahtesel“ mit auf diese idyllische Bahnreise. Obgleich es kaum 32 Kilometer von Drosendorf nach Retz sind, wählte sich schon so mancher eingenicke Gast in Italien erwacht zu sein: Wie eine südliche Piazza mutet der große Hauptplatz in Retz an, umgeben von Barockbauten und dem „Verderberhaus“ im venezianischen Renaissancestil. Und auch sonst begegnet man in dieser Weinstadt manch edler Traube: Über 20 Kilometer erstreckt sich hier Europas größter Weinkeller, der „Retzer Erlebniskeller“ in bis zu 30 Metern Tiefe! Im historischen Bürgerspital haben wiederum das Museum Retz mit einer großen Stadtsammlung und der Südmährischen Galerie ein Zuhause gefunden.

Apropos „verfahren“: Auch im kleinen Wienings gibt es für die Gäste im „Kaiser-Franz-Joseph Museum“ eine spannende Abzweigung ins

monarchische Wien. Erhaben thront hier der Kaiser auf einem Stuhl und freut sich über die Tabakdosen, Orden, Schmuckstücke und Büsten, die ihn umgeben. Und selbst „Gallien“ liegt im Thayatal! So nennt sich das Ferienparadies rund um Pernegg, eine hölzerne „Trutzburg“ am Wasser, wo kleine und große Asterixe ihre Angeln nach Abenteuer auswerfen können und sich die Gäste in Tipis wohlfühlen. Von dort aus lässt es sich auch in die westlich gelegene Gemeinde Irnfritz-Messern aufbrechen. Hier sorgt der „Galgenberg“ mit seinen drei Steinsäulen für Staunen, die Burgruine Grub für Höhenluft, und die ehemalige Filialkirche im nahegelegenen Wappoltenreith für Besinnlichkeit. Ja, weil die Freizeit im Thayatal gar so schön ist, wird ihr in Langau ein eigenes Freizeitmuseum gewidmet – ein spielerisches Themenerlebnis für die ganze Familie in einem unterhaltsamen Schuppen und malerischen Innenhof. Danach lädt das „Freizeitzentrum Langau“ zur Abkühlung in einem waldumsäumten Bergwerksee und zu einer Partie Beachvolleyball. Und nicht um die Burg sollte man einen Ausflug nach Raabs ins „Thayatal Vitalbad“ versäumen. Schlingelt sich doch dort die Action-Rutsche 45 Meter ins Badevergnügen, während die Erwachsenen im Wellnessbereich ihre Oase der Erholung finden.

Last but not least – Männer aufgepasst! Mit dem Quad durch die Landschaft „cruisen“, offroad ein Fahrzeug zähmen, einmal mit einem echten, großen Kettenbagger Erdberge versetzen oder per Paintball einen Freizeittreffer landen – das alles kann „man“ auf den Männerspielplätzen in Weikertschlag und Rappolz erleben.



Glanzvolles Perlmutter-Handwerk in der Erlebnis Perlmutter Manufaktur.



Bunte Stoffrollen bei HERKA Frottier.



„Mit der Geschichte verwoben“: Regionale Textilien bei Wirtex.



Brot: Der „Sauerteig“ des Waldviertler Geschmacks in der Backstube von Bäckermeister Müssauer.



Rund um gut – die Thayataler Erdäpfel.



Der Karpfen, ein Fang für Gourmets in der Teichwirtschaft Kainz.

Das Thayatal versteht sein *Handwerk*

Wer das innere Auge öffnet und die Ohren spitzt, sieht und hört sie noch: Die Holzfäller und Zimmerleute, wie sie in den Waldlandschaften und an den Thaya-Ufern ihren Lebensraum schaffen. Die Steinmetze, die den Granit bearbeiten. Späterhin, im 17. Jahrhundert, drängen sich dann dutzende Menschen in kleinen „Rauchkucheln“ und arbeiten tagein tagaus an hölzernen Bandwebstühlen. Die ersten „Bandlkramer“ brechen mit den Textilien in die umliegenden Regionen auf. Immer weiter führt sie ihr Weg in die Regionen hinaus. Und auch die Perlmutterdrechsler entnehmen der Thaya ihre schillernden Muscheln. Drechseln auf Holzbänken ihre Knöpfe und begründen allmählich die Glanzzeit der Waldviertler Perlmutterkultur. Nun ist gewiss der richtige Zeitpunkt gekommen, um seine Walz im Thayatal des 21. Jahrhunderts fortzusetzen, auf der Brücke in Hardegg einen Blick in die Thaya zu machen: Heute noch schillert hier am Grund des Flusses das einstige Perlmutter. Die Kunstfertigkeit der Perlmutterver-

arbeitung lebt Dank der Familie Mattejka in Felling weiter. Ja, in Österreichs einziger Perlmuttermanufaktur geht den Gästen vor Begeisterung der Knopf auf. Seien es die Knöpfe, Ketten oder Geschenkartikel – diese Manufaktur ist eine Perle des Handwerks! Und freilich ist auch der lange, historische Faden der Thayataler Textilkultur nie „gerissen“, wovon sich die Gäste in Frühwärs beim Familienunternehmen Wirtex aufs Feinste überzeugen können: 150 Jahre Tradition werden in dieser Manufaktur mit modernen Technologien verwoben – tausende Garne aus Baumwolle und Bambusviskose finden sich zu hochwertigen Handtüchern, Bademäntel, Küchentüchern und Frottierwaren zusammen. Ja, die gegenwärtige Thayataler Textilkultur ist so richtig zum Reinkuscheln, wie das auch ein Besuch bei HERKA Frottier in Kautzen beweist: Hier sollte man unbedingt mit den feinen, exquisiten Bademäntel aus bester Bio-Qualität auf Tuchfühlung gehen. Was übrigens auch für viele der textilen Schätze der „Handwerksgemeinschaft Obermühle“ in Tiefenbach gilt.

Mag. Christian Riedel, der einzige Steinschleifer der Region versteht es in seiner „Waldviertler Lapidarie“ in Irnfritz meisterlich Edelsteine mit gekonnten Schlifflinien zu beseelen. Und dass es mitunter im Thayataler Handwerk „heiß“ hergeht, erfährt man schließlich in der Hafnerei Schawerda in Kautzen. Handgefertigte Kachelöfen werden dort zu künstlerischen Unikaten und einzigartigen Wärmequellen.



Handwerk und Manufaktur im Waldviertel

In dieser Broschüre geht es um das Erleben außergewöhnlicher Handwerkskunst, regionaler Produkte und exzellenter Qualität im Waldviertel, denn hier haben Handwerks- und Manufakturbetriebe große Tradition.

www.waldviertel-handwerk.at

Ganz nach dem *Geschmack* der Gäste

Mild und würzig, scharf und leicht süßlich – Kräuter sind das Gewürz des Lebens und Aroma des Waldviertels. Und im Thayatal „verströmen“ sie eine besondere Geschichte: Jene vom Prämonstratenser Chorherren Hermann-Josef Weidinger, dem Kräuterpfarrer und „Apotheker Gottes“. Wie kein anderer verstand er es, aus der klösterlichen Kräutertradition und seinem fernöstlichen Heilwissen neue Gärten zu pflanzen. Ein Lebenswerk, das heute mit einem Kräuterschaugarten im Stift Geras und dem „Kräuterpfarrer-Zentrum Karlstein“ weitergedeiht und von Kräuterpfarrer Benedikt Felsing sowie dem Verein „Freunde der Heilkräuter“ fortgesetzt wird.

Doch auch in den Tiefen des Thayatals reifen so manche kulinarische Schätze heran: Die Karpfen und Erdäpfel, welche für geschmackliche Höhenflüge sorgen. Viel Platz in naturbelassenen Teichen, genug Zeit zum Reifen und natürliche Futtergrundlagen – das ist das „Rezept“ nach welchem die Karpfen in der Teichwirtschaft Kainz in Waidhofen seit 60 Jahren heranwachsen. Und freilich sollte man unbedingt dabei sein, wenn im Spätherbst die Abfischfeste gefeiert werden. Ja, wo ein himmlischer Geist über Kräutergärten weht und Teiche „kochen“, wird auch der Erdäpfel zur paradiesischen Versuchung: Leichte, sandige, nährstoffreiche Böden verleihen diesem im

Thayatal sein unvergleichliches Aroma. Und das „Thayatal brennt“ sogar! Hiervon können sich die Gäste beim Obstbrandtag in Raabs an der Thaya im November überzeugen, wo sie auf dem „Obstbrandweg Thayatal“ zu ausgewählten Brennereien gelangen. Ebenso sorgt das Bier für manch übersäumenden Moment: In Japons braut sich bei „Dangl Bier“ immer ein geschmackliches Erlebnis zusammen. Was freilich für die gesamte Gastronomie des Thayatals gilt: Von den Mohnmehlspeisen im Drosendorfer Kaffee „MOKA“, den Gansln oder Ripperln in „Gerhard’s Wiazhaus“, den handgeschöpften Schokoladen der Waidhofner „Café Konditorei-Müssauer“ bis hin zum einzigartigen Brot der Slow-Bäckerei Kasses – das Thayatal ist ganz nach dem Geschmack der Gäste!



Kräuterpfarrer Benedikt, ist spezialisiert auf die Vermittlung heilkundlichen Wissens aus der „Apotheke Gottes“.



Waldviertel – ganz mein Geschmack!

Der geschmackvolle Wegweiser erläutert informativ, wo die berühmten Waldviertler Spezialitäten ihre Wurzeln haben – und verrät auch, wo man sich und seinen Gaumen am besten verwöhnen lassen kann.

www.geschmack-waldviertel.at



Kulturschätze im Thayatal

Gäbe es sie tatsächlich, die Burggeister und Schossgespenster – ja, sie würden sich einen unendlichen Urlaub im Thayatal wünschen. Viel zu schön und eindrucksvoll sind hier die Burgen und Schlösser, als dass man nicht in ihnen für immer und ewig herumgeistern möchte. So etwa in der Burg Raabs, hoch über dem Zusammenfluss der Deutschen und Mährischen Thaya: Diese wohl schönste Steinburg Österreichs aus dem 11. Jahrhundert! Über Jahrhunderte hinweg war sie federführend für die Historie der Region. Die Herren von Raabs ließen auf ihr die erste Kapelle errichten, Albrecht I verpfändete sie und die Maissauer, Herzog Rudolf IV und der Graf von Ragtz weilten in ihren Gemäuern. Die Puchheimer verliehen ihr schließlich mit gotischen Zubauten und der stattlichen Ringmauer ihr heutiges, schlosshaftes Antlitz. Kein Reisender, kein Wanderer und Radfahrer kann sich diesem eindrucksvollen Anblick entziehen – und kein Gast sollte einen Besuch auf der Burg Raabs missen. Dank des heutigen Eigentümers, dem Verleger Richard Pils, ist die Burg Raabs am Wochenende zu besichtigen.

Nur unweit von Raabs erhebt sich eine weitere Sehenswürdigkeit – die Ruine Kollmitz, deren Ursprung ins 12. Jahrhundert reicht. Dass die Gäste auf dieser eindrucksvollen Ruine dennoch ein „Dach überm Kopf“ haben, dafür hat der engagierte „Verein zur Erhaltung der Ruine Kollmitz“ in den letzten Jahren mit der Renovierung zweier Räume und der Einrichtung eines Burgmuseums gesorgt. Otto von Hardegg ließ ebenfalls im 12. Jahrhundert ein Juwel der Thayataler Kulturgeschichte



Schloss Ruedgers – das Barockjuwel des Thayatals.



Wortwörtlich ein Kulturgenuss: Die Stiftsbibliothek Geras.



Die Stadtmauerstadt Drosendorf lädt zu einem Spaziergang ein.



Das Rathaus der Stadtgemeinde Waidhofen an der Thaya ist das Wahrzeichen der Stadt.

erstrahlen: Die Burg Hardegg! 1140 war es, als die imposante Grenzfeste über der Thaya in die Annalen einging und späterhin von den Grafen von Mairburg zu einer Doppelburg mit zwei Kapellen erweitert wurde. Doch auch so mancher historischer Schatten lag auf diesem glanzvollen Bauwerk: So wurde die Burg Hardegg im Laufe des 17. Jahrhunderts kaum noch bewohnt – ja, Teile von ihr wurden abgetragen und dienten dem Hausbau in der Umgebung. Ende des 19. Jahrhunderts besann sich Johann-Carl Fürst Khevenhüller-Metsch ihrer historischen Schönheit und begann mit dem Wiederaufbau. Ein kultursinniger Vorfahre des heutigen Burgherren Graf Octavian Pilati, der zu öffentlichen Führungen, Konzertveranstaltungen und romantischen Tavernenabenden einlädt. Gastfreundschaft und öffentliche Kulturpflege wird auch auf einem anderen Privatbesitz der Familie Pilati gelebt: Dem Schloss Ruedgers in Riegersburg.

Ja, die Geschichte des Thayatals ist alt und ehrwürdig – sie verbindet oftmals das Mittelalter, das Barock und die Renaissance mit der Moderne. Eine epochale Kulturreise, die mitunter bei den Ausgrabungen mittelalterlicher Dorfwüstungen in Hard und Kleinhard bei Thaya beginnt und zu den Stadtmauerstädten Waidhofen, Raabs und Drosendorf führt: Seien es die barocke Stadtpfarrkirche aus dem 18. Jahrhundert, die größte Waldtrapp-Voliere der Welt oder die eindrucksvollen siebenundneunzig Diorit-Findlinge, die sich zur „Großen Basilika“ zusammenfinden – Waidhofen an der Thaya ist nicht nur das Herz der Region, sondern lässt auch die Herzen der Besucher höher schlagen. Und freilich beflügelt auch der „Kulturpfad Raabs“ seine Gäste mit kulturellen Hochgefühlen: Vom Rathaus und dem ehemaligen Uhrturm, vom mittelalterlichen

Pfarrhof und der Allerheiligenkirche bis hin zum einstigen Baderhaus und den Türmen an der Stadtmauer – ein jeder Schritt wird auf diesem Kulturpfad zu einer spannenden, historischen Begegnung. Wer wiederum Österreichs einziger, vollständig erhaltener Stadtmauer folgen möchte, sollte unbedingt nach Drosendorf aufbrechen.

Vom Geist des Christentums und seinen vielen Kulturschätzen sind wiederum das Stift Geras und Kloster Pernegg erfüllt: In anmutiger Farbenpracht erstrahlen die Fresken des Südtiroler Barockmalers Paul Troger im Marmorsaal des Stift Geras. Eine der schönsten Stiftskirchen Österreichs, die aus einer romanischen Pfeilerbasilika hervorging und späterhin gotisiert wurde. Hochwertiger Stuckmarmor verziert die Wände, König David „thront“ auf der historischen Orgel, prunkvoll leuchtet der freistehende Hochaltar und Motive des deutschmährischen Malers Josef Winterhalder begrüßen die Gäste in der Stiftsbibliothek. Angehende und fortgeschrittene Künstlerinnen und Künstler finden zudem in der „akademie.GERAS“ Inspiration für ihr eigenes Schaffen.

Das Tor zur Kultur und inneren Einkehr sollten die Gäste auch im Kloster Pernegg durchschreiten: 1153 ließ hier Graf Ulrich II. von Pernegg ein Chorfrauenkloster errichten, welches alsdann den Chorherren von Geras übertragen wurde. Heute ist die stilvoll restaurierte Klosteranlage mit ihrer Stiftskirche „Zum heiligen Andreas“ der wohl schönste Ort im Thayatal, um seine Ruhe und Gesundheit zu finden. Eine besinnliche Quelle für stressgeplagte Menschen, in der man mit Heilfasten, Ayurveda Yoga, Kinetik und Wandern, Kraft für so manche Mühsal des Alltags findet.



Das *Thayatal* bewegt seine Gäste

Sportfans haben mit dem Thayatal einen großen Fisch an der Angel! Gibt es doch so viele sportliche Möglichkeiten wie ein Karpfen Schuppen hat. Hunderte Kilometer Radrouten, Wanderwege und Langlaufloipen – hunderte bewegende Momente mit dem Kanu auf der Thaya, mit der Angelschnur an Teichen und in Fischereirevieren. Sprünge ins erfrischende Wasser, Abschlüge auf dem Golfplatz und Schwünge auf der Schipiste! So ist es: Im Thayatal sollten Sportlerinnen und Sportler die Angel nach ihrer Liebblingssportart auswerfen!

Aber alles der Reihe nach, oder besser gesagt – alles Paddelschlag für Paddelschlag den Thayaufern entlang: Denn das „Kanuwandern ist des Thayatalers Lust“! Und was für eine sportliche Lust! Eine Wanderschaft im Strom der Natur, eine berauschte Reise vorüber an ursprünglichen Waldlandschaften und steilen Felswänden, deren eindrucksvolle Schatten sich im Flusswasser erfrischen möchten. Ja, es heißt einsteigen! Einsteigen ins Kanu um von Raabs nach Kollmitz und Eibenstein zu wandern. Über Stromschnellen zu gleiten und das Abenteuer mit einem erholsamen Landgang, einer kühlenden Brise auf der Ruine Kollmitz zu krönen. Oder man bricht von Karlstein auf, „schlingt“ sich auf der Deut-

schen Thaya nach Raabs, vorbei am Schrottental und genießt einen Blick auf die Ruine Buchstein. Ein Hochgefühl im Flussbett, das auch die Mährische Thaya für Kanuwanderer von Weikertschlag nach Raabs bereithält – ein Glücksgefühl bei dem man mit ein bisschen Glück sogar den größten gefiederten Fischer der Region, den Schwarzstorch erspäht. Und es gibt für diese außergewöhnliche Sportart im Thayatal die besten „Einstiegsstellen“: Wer etwa im Raabser Hotel Thaya anlegt, dem werden neben regionalen Köstlichkeiten ebenso abwechslungsreiche „Freizeitgerichte“ kredenzt. Ob Kanusport, Wandern, Radfahren oder Golfen – hier finden alle Gäste das richtige Rezept für ihren Urlaub. Selbiges gilt für einen sportlichen Aufenthalt bei den Outdoor-Spezialisten Ulrike und Wolfgang Kleindienst in Goschenreith bei Karlstein wo einem beim Kanuwandern und Flöße bauen der Alltag entgleitet und beim Bogenschießen der Urlaub zu einem Volltreffer wird. Selbst Lamas brechen hier mit den Gästen zu einer tierisch abenteuerlichen Trekkingtour auf!

Ja, dem Wasser entspringen im Thayatal die schönsten und vielfältigsten Sportarten: Wasser-Skifahrer schwingen über den Langauer Bergwerksee, Badenixen und Wassermänner tauchen ins Waldbad Geras oder Groß-Siegharts und im



Kanuwandern: Im Strom der Natur durchs Thayatal.



Schritt für Schritt ein Erlebnis.

Sauteich in Waldkirchen ein. Und natürlich ist auch der „geschmackvollste Wassersport“, das Angeln in dieser Region fest verankert: Sieben Teiche erstrecken sich im Anglerparadies Hessendorf über mehr als 50.000 m²! Romantische Grillplätze laden zum Zubereiten der Fische ein, während die kleinen Fischer im Streichelzoo und auf dem Naturspielplatz garantiert einen großen Fang machen. Und freilich sollte man seine Angel unbedingt nach Raabs auswerfen! Denn die fünf Thayareviere zählen gewiss zu den schönsten Fischereigeieten Österreichs.

Doch höchste Zeit für einen „Landgang“ – höchste Zeit, das Thayatal mit seinen Füßen zu erkunden und als „Pedalritter“ zu erobern. Über 180 Kilometer erstreckt sich der „Thayatalweg 630“ vom Nebelstein nach Retz! Endlich ein Weitwanderweg, der mit der Sehnsucht Schritt hält! Mit der Sehnsucht im Herzen des Nationalparks Thayatal fernab vom Alltag wieder auf das eigene Herz zu hören und diesem zu folgen. Ja, viele, viele Wege führen im Thayatal zu einem neuen Lebensgefühl: So auch der vielfältige Themen-Erlebnis-Rundweg Japons, wo es lehrreich und erholsam von einem „Lebensenergieplatzl“ rund



Immer ein großes Abenteuer an der Angel.

um die Gemeinde geht, hin zum „Plätscherplatzl“ mit dem Wasserspielsplatz, hin zum „Holzenergieplatzl“ und dem „Sonnenplatzl“ mit der Solarbank. Immer voll Energie und Lebensfreude! Voll Energie und Lebensfreude sind ebenfalls die Radfahrer und Radsportler im Thayatal unterwegs. Kommen sie hier doch auf den „Klassikern“ der heimischen und internationalen Radrouten so richtig auf Touren. Hunderte Kilometer an Radwegen geleiten die Sportler durch die Region, laden mit ruhigen Straßen, sportlichen Anstiegen und sogar mit einstigen Bahnabschnitten zum Radeln ein. Sei es die „Kamp-Thaya-March Radroute“ oder der „Iron Curtain Trail“ – am Thayatal führt kein Weg vorbei! Und es führen viele idyllische Strecken auf zwei Rädern durch die Natur: Sei es der „Reblaus-Radl-Weg“ von Drosendorf nach Retz, auf dem man auch ein Stück des Weges im „Reblausexpress“ verschlafen kann – oder die „Thayarunde“, der „Bandlkramer-Radweg“ als auch der „Thaya-Taffa-Wild Rundradweg“ – das Thayatal ist für Sportler allorts „radsam“. Und auch im Winter sollte man unbedingt als Langläufer in dieser Region seine sportlichen Spuren hinterlassen. Auf knirschendem Schnee und gut gespurten Loipen die einzigartigen Raureifskulpturen der Thayataler Landschaft erkunden und sich an so manchen schwungvoll sportlichen Tag beim Maiswald-Schilift in Dobersberg erfreuen.



Die Thayarunde

Entdecken Sie die neue Thayarunde, die auf 111 Kilometern auf ehemaligen Bahntrassen verläuft und auch ins Nachbarland Tschechien führt.

www.waldviertel.at/thayarunde

Die Region im Überblick



Marktgemeinde Weitersfeld
 Weitersfeld 113
 2084 Weitersfeld
 (T) 02948/8275
 (E) gemeinde@weitersfeld.at
www.weitersfeld.at



Marktgemeinde Waldkirchen an der Thaya
 Waldkirchen 65
 3844 Waldkirchen an der Thaya
 (T) 02843/2282
 (E) gemeinde@waldkirchen-thaya.at
www.waldkirchen-thaya.at



Stadtgemeinde Waidhofen an der Thaya
 Hauptplatz 1
 3830 Waidhofen an der Thaya
 (T) 02842/503
 (E) stadtamt@waidhofen-thaya.gv.at
www.waidhofen-thaya.at



Marktgemeinde Thaya
 Hauptstraße 32
 3842 Thaya
 (T) 02842/52663
 (E) gemeinde@thaya.gv.at
www.thaya.at



Stadtgemeinde Raabs an der Thaya
 Hauptstraße 25
 3820 Raabs an der Thaya
 (T) 02846/365
 (E) gemeinde@raabs-thaya.gv.at
www.raabs-thaya.gv.at



Gemeinde Brunn an der Wild
 Schulstraße 15
 3595 Brunn an der Wild
 (T) 02989/2220
 (E) gemeinde@brunn-wild.gv.at
www.brunn-wild.gv.at



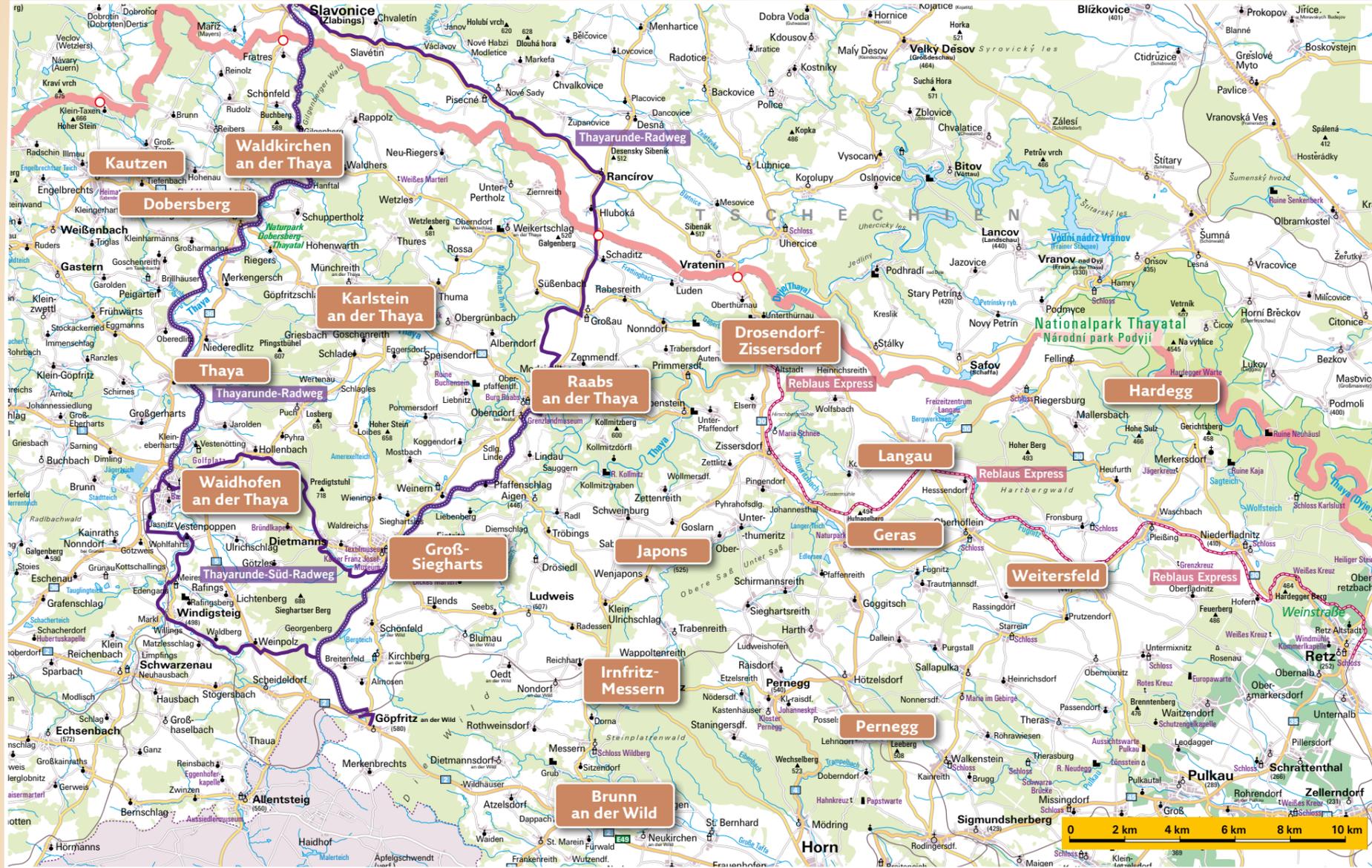
Marktgemeinde Dobersberg
 Schlossgasse 1
 3843 Dobersberg
 (T) 02843/2332
 (E) gemeinde@dobersberg.gv.at
www.dobersberg.gv.at



Stadtgemeinde Drosendorf-Zissersdorf
 Hauptplatz 1
 2095 Drosendorf
 (T) 02915/2213
 (E) gemeinde@drosendorf.gv.at
www.drosendorf.at



Stadtgemeinde Geras
 Hauptstraße 16
 2093 Geras
 (T) 02912/7050
 (E) gemeinde@geras.gv.at
www.geras.at



Stadtgemeinde Groß-Siegharts
 Schlossplatz 1
 3812 Groß-Siegharts
 (T) 02847/2371
 (E) stadtamt@gde.siegharts.at
www.siegharts.at



Stadtgemeinde Hardegg
 Pleissing 2
 2083 Pleissing
 (T) 02948/8450
 (E) stadtgemeinde@hardegg.gv.at
www.hardegg.gv.at



Marktgemeinde Irnfritz-Messern
 Hauptplatz 1
 3754 Irnfritz
 (T) 02986/6228
 (E) gemeindeamt@irnfritz.at
www.irnfritz.at



Marktgemeinde Japons
 Japons 64
 3763 Japons
 (T) 02914/6202
 (E) gemeinde@japons.at
www.japons.at



Marktgemeinde Karlstein an der Thaya
 Hauptstraße 12
 3822 Karlstein an der Thaya
 (T) 02844/279
 (E) gemeinde@karlstein-thaya.at
www.karlstein-thaya.gv.at



Marktgemeinde Pernegg
 Pernegg 73
 3753 Pernegg
 (T) 02913/257
 (E) gemeinde@pernegg.info
www.pernegg.info



Marktgemeinde Langau
 Langau 103
 2091 Langau
 (T) 02912/401
 (E) gemeinde@langau.at
www.langau.at



Marktgemeinde Kautzen
 Waidhofer Straße 14
 3851 Kautzen
 (T) 02864/2241
 (E) gemeinde@kautzen.com
www.kautzen.com



Welcome to the *Thaya Valley* – the National Park region of the Waldviertel!



A delicious carp fillet.



The beautiful nature park Geras.

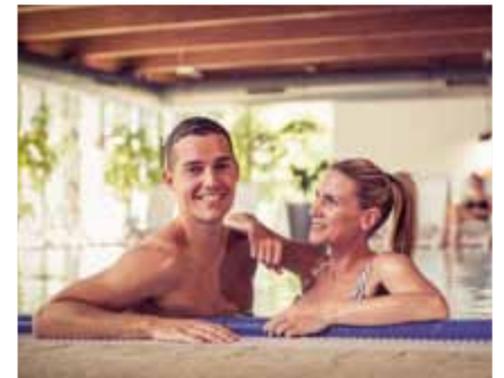
audiences with “outstanding” exciting cultural stories. Likewise, the regional crafts pass on their long tradition. The famous “Bandlkramer” once lived in the Thaya Valley, the weavers and traders who founded the great textile culture in the Waldviertel with their fabrics and ribbons. This is also true of the region’s mother-of-pearl turners, with their iridescent buttons. Two traditional handcraft trades, which are still preserved in the Thaya Valley today. Visitors can experience the modern, innovative manufactories at first hand.



Long-standing handcraft culture.

The Thaya Valley is also a paradise for outdoors enthusiasts: in the flow of nature, canoes meander through the rivers - romantic ponds and fishing areas tempt keen anglers to cast their lines for regional fish, such as the Waldviertler carp.

Others set off on hiking and biking tours to explore the natural and cultural treasures of the region: the “Thaya Valley Trail 630” extends over 180 kilometres. Numerous, smaller hiking trails lead through friendly communities and to fortresses, ruins and castles. Again, you can best discover the most beautiful sections of the “Kamp-Thaya-March Bicycle Trail”, the “Iron Curtain Trail” and the many regional bicycle tours on two wheels. Whether it is canoeing, fishing, hiking, cycling, swimming in natural ponds or cross-country skiing over crisp snow - you are always on the go in the Thaya Valley. A warm welcome to this unique Austrian holiday region!



Relaxing at the Thayatal Vitalbad.

It is, by nature, an experience in itself, the Thaya Valley in the Waldviertel in Lower Austria.

The National Park region in the north-west of Austria - an extraordinary valley landscape that makes every holiday an unforgettable highlight for nature and culture lovers, sports enthusiasts, gourmets and even “craftsmen” alike.

It stretches all the way to the neighbouring Czech Republic with its often untouched river banks and the deep green, undulating forests. Ponds have shaped the natural landscape - unspoiled grasslands, fields and meadows add their splendour to its rich colouring.

Not one but two rivers - the German and the Moravian Thaya - add to the vibrant lifeline of the region: the Thaya, the „source“ of the National Park Thaya Valley. A unique, diverse flora and fauna covers a total area of approx. 13 km²: More than 1,200 plant species have their roots

here - and even the shy, rare wild cats returned to this paradise a few years ago. Austria’s “Garden of Eden” offers hiking tours and biking experiences, a visit to the wild cat enclosure and the National Park Centre, even luring visitors to the adjacent “Národní park Podyjí” in the neighbouring Czech Republic. Moreover, the many treasures of a centuries-old culture are waiting to be discovered and explored in the Thaya Valley. Like pearls on a necklace, fortresses and ruins blaze resplendent on steep cliffs above the rivers, and castles and monasteries rise out of the countryside.

Along with numerous other museums of the Thaya Valley, the fortresses of Raabs, Hardegg and Karlstein, the Kollmitz Ruins, the castles of Ruegers, Dobersberg and Retz, the monasteries of Geras and Pernegg and the mediaeval walled towns of Waidhofen, Raabs and Drosendorf captivate their

Vítáme Vás v údolí Dyje - v regionu národního parku Waldviertlu!



Cyklistická trasa Thayarunde



Premonstrátský klášter Geras



Návštěva firmy Herka Frottier



Nákupy v Café-Konditorei-Bäckerei Müssauer

Karlstein, zřícenina Kollmitz nebo zámky Ruegers, Dobersberg a Retz, stejně jako kláštery Geras a Pernegg či města s hradbami Waidhofen a Drosendorf - ony všechny společně s četnými muzei parku Thayatal umí hostům „skvěle“ vyprávět napínavé kulturní příběhy. Stejně tak umí referovat o své dlouholeté tradici regionální řemesla: Vždyť kdysi v údolí Dyje žili známí „bandlkraemeři“ (podomní obchodníci). Oni tkalci a prodejci, kteří svými látkami a stuhami založili bohatou textilní kulturu v oblasti Waldviertel, což v tomto regionu rovněž platilo pro soustružníky perletě s jejich třpitivými knoflíky. Dvě tradiční řemeslná odvětví, která se zachovala v Thayatalu až do dneška a hosté je mohou bezprostředně prožít v moderních, technicky vylepšených manufakturách.

Samozřejmě jsou také v národním parku Thayatal pro všechny sportem nadšené návštěvníky skvělé

možnosti pro využití volného času: V proudu přírody se jede kánoí po řekách - u romantických rybníků a v rybářských revírech je možné nahodit udiči na místní druhy ryb jako waldviertelského kapra. Nebo se vydáte na pěší túru a zkoumáte stejně jako na kole přírodní a kulturní poklady regionu: Přes 180 kilometrů se vine stezka „Thayatalweg 630“, četné, kratší turistické stezky procházejí pohostinnými obcemi a dovedou Vás k hradům, zříceninám a zámkům. Na dvou kolech můžete pak objevit nejhezčí úseky cyklistických stezek „Kamp-Thaya-March Radroute“ (cyklostezka Kampa-Dyje-Morava) a „Iron Curtain Trail“ (stezka Železná opona) nebo mnoha regionálních cyklostezek. Ať jízda na kanoi, rybaření, turistika, cyklistika, koupání v přírodních rybnících nebo běh na běžkách po chrupavém sněhu - v národním parku Thayatal na Vás vždy čekají vzrušující momenty! Srdečně Vás vítáme v této jedinečné, rakouské rekreační oblasti!

Region národní park Thayatal (údolí Dyje) v dolnorakouském Waldviertlu je přírodním zážitkem!

Národní park Thayatal (údolí Dyje) v dolnorakouském Waldviertlu je přírodním zážitkem! Region národního parku na severozápadě Rakouska - nevšední údolní krajina, ve které se dovolená stává nezapomenutelným vyvrcholením pro milovníky přírody, zájemce o kulturu, sportovní nadšence, gurmány a dokonce i „řemeslníky“! Směrem k českým sousedům se rozkládá svými často nedotčenými břehy řek a tmavozelenými, kopcovitými lesy. Rybníky odpočívají v krajíně - pole, políčka a louky tvoří jeho nádherné zbarvení.

Hned dvě řeky - Rakouská a Moravská Dyje - jsou ty, které se spojují v pulzující tepnu života regionu: V Dyji! V „pramen“ národního parku Thayatal. Jedinečná flóra a fauna se rozkládá na 13 km²: Přes 1.200 druhů rostlin zde má své kořeny - a dokonce před několika lety se do tohoto ráje navrátily plaché, vzácné divoké kočky. Ano, je to „rajská zahrada Rakouska“, která zve na pěší a cyklistické túry, na návštěvu výběhu divokých koček a domu národního parku a vede hosty dokonce do Česka do sousedního „národního parku Podýjí“. Avšak stojí za to objevovat a zkoumat v údolí Dyje mnoho pokladů staleté kultury: Jako perly na šňůrce září hrady a zříceniny na strmých skalních úbočích nad řekami; zámky a kláštery se tyčí v krajíně. Necht jsou to hrady Raabs, Hardegg a



Příroda, hra a zábava v národním parku Thayatal

Das Thayatal – ein grenzenloses Naturwunder!

Tatsächlich! Das Thayatal, die Nationalparkregion des Waldviertels ist von Natur aus ein Urlaubserlebnis: Unberührte Flussufer, tiefgrüne Waldlandschaften, naturbelassene Teiche und Fischereireviere – diese einzigartige Region führt ihre Gäste zu einem völlig neuen Lebensgefühl. Tief in die Natur und zu sich selbst – und hin zu vielen kulturellen Höhepunkten und sportlichen Abenteuern!



Information

Waldviertel Tourismus
A-3910 Zwettl, Sparkassenplatz 1/2/2
(T) +43(0)2822/54109-0
(E) info@waldviertel.at
(I) www.waldviertel.at

Öffentliche Anreise

Mit der Bahn – Verbindungen mit den ÖBB:
Infos unter 05/1717 oder unter www.oebb.at

Mit dem Bus:
Infos unter 0810/222324 oder unter www.vor.at

Impressum

Herausgeber und Verleger: Destination Waldviertel GmbH
Fotos: Archiv Destination Waldviertel GmbH, Robert Herbst, Reinhard Mandl, Christoph Kerschbaum - www.ishootpeople.at; Matthias Ledwinka, Nationalpark Thayatal, Stadtgemeinde Retz, NOEVOG, Teichwirtschaft Kainz, Kräuterpfarfer-Weidinger-Zentrum, Gemeinde Raabs/Thaya - www.friedlundpartner.at und von den einzelnen Gemeinden und Anbietern zur Verfügung gestellt.
S. 9 – [anjelagr](http://anjelagr.com), www.fotolia.com; S. 13 – [tunedin](http://tunedin.com), www.fotolia.com

Text: Wilfried Oschischnig
Gestaltung: www.waltergrafik.at
Titelbild: Waldviertel Tourismus_www.ishootpeople.at
Druck: Druckerei Janetschek GmbH
Ausgabe Dezember 2017